



Platz für neue Feuerwache: Altes Polizeipräsidium soll noch 2021 abgerissen werden. Nur der Keller bleibt weiter erhalten. **Seite 5**



Die Stadtwerke wollen ihr Gelände an der Ostallee gemeinsam mit der Volksbank Trier bis 2028 umgestalten. **Seite 6**



Abschied: Die Partnerstadt Fort Worth entscheidet am 5. Juni über Nachfolge von Bürgermeisterin Betsy Price. **Seite 10**

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL



## Stadtradeln 2021 ist gestartet

Trier nimmt bis 5. Juni zum zehnten Mal an der bundesweiten Stadtradel-Aktion teil. Alle, die in der Stadt wohnen, arbeiten, einem Verein angehören, studieren oder eine Schule besuchen, können mitmachen und sich auch nach dem Start am Sonntag noch unter [www.stadtradeln.de/trier](http://www.stadtradeln.de/trier) registrieren. 2020 legten bei der Aktion 1419 Radlerinnen und Radler aus 124 Teams in nur drei Wochen insgesamt 388.412 Kilometer zurück. red

## Engpass in der Kaiserstraße

**SWT** Voraussichtlich bis Freitag, 21. Mai, bauen die Stadtwerke einen neuen Hausanschluss in der Kaiserstraße. An der Tankstelle fällt die rechte Spur weg. Der Verkehr muss auf die linke Fahrbahn ausweichen. Dieser Bereich sollte weiträumig umfahren werden. Die Zufahrten zur Tankstelle, zum Hotel und zur Bushaltestelle sind offen. red

## Straßenstrich künftig in der Gottbillstraße

Nach einer kontroversen Debatte hat der Trierer Stadtrat letzte Woche entschieden, dass der Straßenstrich von der Ruwerer Straße in die Gottbillstraße nach Euren verlegt werden soll. red/Bericht Seite 3

## CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier & Trier-Saarburg geimpfte Personen:

Erstimpfungen: **87.437** **33,6 %**

Zweitimpfungen: **34.887** **13,4 %**

Stand: 17. Mai, 11.30 Uhr.



**Austausch.** OB Wolfram Leibe (2. v. l.) schaute am Sonntag bei verschiedenen Stationen des Internationalen Museumstags vorbei. Im Simeonstift nahm er sich viel Zeit für das Gespräch mit dem Jugendclub der jüdischen Gemeinde Trier und bedankte für das Engagement der Mitglieder. Foto: Stadtmuseum

# Hoffnung für den Sommer

Ministerpräsidentin stellt dreistufigen Corona-Perspektivplan für Öffnungen vor / Theater will ab 2. Juni spielen

In der seit über einem Jahr andauernden Corona-Pandemie gibt es aktuell Entwicklungen, die zuversichtlich stimmen: So gehen die Inzidenzen stabil nach unten, während die Zahl der Geimpften steigt. Rheinland-Pfalz reagiert darauf mit einem Perspektivplan, der Öffnungen und Lockerungen für die kommenden Wochen ermöglicht. Die Rathaus Zeitung erläutert die wichtigsten Punkte.

Der Perspektivplan Rheinland-Pfalz startete bereits am Mittwoch vor Himmelfahrt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer gab sich in einer Pressekonferenz zuversichtlich: „In Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen die Bundesnotbremse nicht greift, soll ein abgestuftes Konzept von Öffnungsstrategien greifen. Wir gehen mit vorsichtigen Schritten einem guten Sommer entgegen.“ Zuvor hatte die Ministerpräsidentin mit den Kommunalen Spitzenverbänden, den Industrie- und Handelskammern und den Einzelhandelsvertretern die Details des dreistufigen Öffnungskonzeptes abgestimmt, das Testen, Hygieneauflagen und Kontrollen in den Vordergrund stellt. Grundsätzlich gilt der Plan für Kreise und kreisfreie Städte mit stabilen Inzidenzen – also fünf Tage – unter 100. Dies ist in Trier der Fall. Liegen diese darüber, greift die Bundesnotbremse. Der Perspektivplan sieht folgende Stufen vor:

■ **Seit 12. Mai: Stufe 1 für Handel, kontaktarmen Urlaub, mehr Sport**  
Der gesamte Handel kann wieder öffnen. Es gelten die gleichen Bedingungen wie in Lebensmittelgeschäften. Zudem ist kontaktarmen Urlaub möglich. Übernachtungen in Ferienwohnungen sowie Wohnmobilen und Wohnwagen mit eigenen sanitären Anlagen sind wieder erlaubt. Übernachtungen in Hotels sind auch „kontaktarm“ möglich, wenn zum Beispiel Frühstück auf dem Zimmer und ein eigenes Bad angeboten wird. Für den Aufenthalt ist eine Testung bei Anreise und danach alle 48 Stunden notwen-

1. Stufe gilt seit 12. Mai	2. Stufe ab 21. Mai	3. Stufe ab 2. Juni
<b>Bei Inzidenz über 100 gilt die Bundesnotbremse</b>		
<b>Inzidenz unter 100:</b> Einzelhandel ohne Test mit maximal einer Person auf zehn m <sup>2</sup> . Hotels und Jugendherbergen kontaktarm mit Test möglich (zum Beispiel Frühstück auf dem Zimmer, eigenes Bad). Übernachtungen in Ferienwohnungen und Wohnmobilen/Wohnwagen mit eigenen sanitären Anlagen möglich. Training aller Sportarten innen/außen mit Abstand möglich. (Fünf Personen aus zwei Haushalten und maximal eine Person auf 40 m <sup>2</sup> ). Indoorsport nur mit negativem Schnelltest. Kindertraining außen ohne Abstand mit maximal 20 Personen und Übungsleiter.	<b>Inzidenz unter 100:</b> Kultur im Freien und Zuschauer beim Sport mit negativem Test. Feste Plätze. Maximal 100 Personen. Gruppensport außen mit maximal fünf Personen aus maximal fünf Haushalten mit Abstand möglich.	<b>Inzidenz unter 100:</b> Hotels sind offen mit Test. Innengastronomie und Kultur (innen) mit Test. Freibäder offen.
<b>Inzidenz unter 50:</b> Sport außen mit Abstand mit maximal zehn Erwachsenen.	<b>Inzidenz unter 50:</b> Innengastro und Kultur (innen) mit Test.	<b>Inzidenz unter 50:</b> Gruppensport auch innen mit fünf Personen auf Abstand möglich. Gruppensport außen mit Abstand mit maximal 20 Erwachsenen

Alte Regelungen gelten weiter: Außen-Gastro unter 100 geöffnet mit Test / Schulen und Kitas: Unterschiedliche Modelle, bei Präsenz 2 Tests pro Woche. Bei zweimal Geimpften und Genesenen entfällt Test. Weitere aktuelle Details auf [corona.rlp.de](http://corona.rlp.de).

dig. Auch beim Sport im Freien ist die kontaktfreie Ausübung für maximal fünf Personen aus zwei Haushalten möglich. Bei Personen, die nicht einer Gruppe angehören, muss ein Abstand von drei Metern eingehalten werden. Hallensport ist im Rahmen der Kontaktbeschränkung möglich, wenn Abstand eingehalten und die Begrenzung von einer Person auf 40 Quadratmeter nicht überschritten wird. Außerdem ist für maximal 20 Kinder Sport auch ohne Abstand möglich.

■ **Ab 21. Mai (Pfingsten): Stufe 2 für Hotelübernachtungen und Kultur**  
Rechtzeitig zu Pfingsten sind ab 21. Mai auch kulturelle Veranstaltungen und Zuschauer beim Sport im Freien mit Test erlaubt. Hier liegt die Obergrenze bei 100 Personen, die feste Sitzplätze haben müssen. Dabei müssen die Abstandsregeln eingehalten werden. Gruppensport kann außen mit maximal fünf Personen aus maximal fünf Haushalten mit Abstand auch unter Anleitung eines Trainers

betrieben werden. Bei einer Inzidenz unter 50 sind Innengastronomie und Kultur innen wieder möglich mit Abstand, Test und Maske.

### ■ Ab 2. Juni (Fronleichnam): Stufe 3 für Freibäder, Kultur und Gastronomie innen

Die dritte Stufe des Perspektivplans sieht zu Fronleichnam ab 2. Juni die Öffnung der Hotels insgesamt mit Test und von Freibädern vor. Auch Innengastronomie und kulturelle Angebote im Innenbereich wie Theater, Opernhäuser, Kinos und Museen sind mit negativem Testergebnis wieder überall dort geöffnet, wo die Bundesnotbremse nicht greift. Hotels können ab 20. Mai wieder gastronomische Angebote anbieten. Auch Jugendfreizeiten mit Übernachtung können wieder stattfinden. Für Sportvereine und Fitnesscenter ist Sporttraining innen und außen für eine Person je 20 Quadratmeter wieder möglich. Erwachsenengruppen können auch innen mit fünf Personen auf Abstand Sport treiben.

Bei einer Inzidenz unter 50 ist Gruppensport draußen auch mit maximal 20 Erwachsenen auf Abstand möglich.

### Zwei Open Air-Spielstätten

Das Theater Trier legt seinen Fokus auf eine Open Air-Saison vom 2. Juni bis 16. Juli im Brunnenhof und in seinem Theatergarten. Mit „Extrawurst“, „Zweifel“, „Der Barbier von Sevilla“ und „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ stehen neben vielen Konzerten des Philharmonischen Orchesters und des Opernchors vier Premieren auf dem Spielplan. Mit Produktionen wie „Marlene“ oder „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ wartet man zusätzlich mit beliebten Produktionen auf. Die RaZ stellt das Programm am 25. Mai vor. Die Theaterkasse hat für den Vorverkauf ab 22. Mai, 13 Uhr, wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

■ Weitere aktuelle Informationen auf [www.trier.de/corona](http://www.trier.de/corona). red  
**Fortsetzung auf Seite 5**

## Freude über erste Live-Kulturgenüsse

Sehr gute Resonanz bei Museumstag mit analogen und digitalen Elementen

Erstmals seit langer Zeit waren beim Internationalen Museumstag am Sonntag wieder kleinere Live-Kulturereignisse mit streng limitierter Personalzahl und Hygieneauflagen möglich. Der Trierer Museumsstadt-Verband, dem mit dem Stadtmuseum und der Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek zwei städtische Einrichtungen angehören, beteiligte sich an dem Programm mit analogen und digitalen Angeboten. Im Stadtmuseum äußerten sich viele Besucher glücklich, endlich wieder ein Kulturereignis live erleben zu können. Dort wurden insgesamt über 700 Besucherinnen und Besucher gezählt sowie zahlreiche Zugriffe

auf die Online-Angebote. Besonderer Anziehungspunkt war jiddische Lyrik und Musik in der Ausstellung „Orte jüdischen Lebens in Trier“. Die jüdische Gemeinde bereicherte das Programm mit einem Beitrag, der nachgefragt wurde: „Meet a Jew“ (deutsch: Triff einen Juden), ein Dialogangebot des Jugendclubs, um etwas über jüdische Kultur und jüdischen Alltag zu erfahren. Viele Gäste verweilten dort und kamen mit den Jugendlichen ins Gespräch, auch über die antisemitischen Übergriffe vor dem Hintergrund des gewaltsamen militärischen Konflikts im Nahen Osten. In Kooperation mit dem Theater gab es zwei Online-Aufführungen des

Stücks „Ein ganz gewöhnlicher Jude“. Auf dem Kreuzgang wurde die Restaurierung einer Skulptur präsentiert.

Die Schatzkammer präsentierte ihre Dauerausstellung „Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Druck“. Online ([www.stadtbibliothek-weberbach.de](http://www.stadtbibliothek-weberbach.de)) richtet sich der Blick besonders auf deren Farbigkeit und Ideenreichtum. Die Wissenschaftliche Bibliothek war nach Aussage ihres Direktors Professor Michael Embach mit der Resonanz auf den Museumstag ebenfalls zufrieden: 42 Personen kamen vorbei, zudem wurden 121 Zugriffe auf den virtuellen Rundgang gezählt. Im gesamten letzten Monat waren es schon knapp 1000. red



## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Prioritäten setzen und abarbeiten



Die Liste an Bauprojekten in Trier ist lang. Alleine in diesem Jahr sind es 160 Projekte, die zu investiven Kosten von über 31 Millionen Euro führen.

Darunter finden sich Sanierungen von Fenster- und Toilettenanlagen, die Umsetzung des Digitalpakts an den Schulen, aber auch Kita-Neubauten und vieles mehr. In den Haushaltsberatungen hatte sich die SPD-Fraktion dafür eingesetzt, dass die Sanierung des Schießgrabens für die Jugendkulturarbeit zügiger umgesetzt wird und auch die Herrichtung von fünf Kitagruppen in Unter Gerst keinen Aufschub mehr duldet.

Die Liste an Projekten ist so lang, dass wir in den Haushaltsberatungen von der Bauverwaltung verlangten, noch vor Inkrafttreten des Haushalts klare Prioritäten aufzuzeigen. Denn so gerne wir es auch woll-

ten, kann nicht alles gleichzeitig umgesetzt werden. In der nun vorgelegten Liste sind für dieses Jahr immer noch Investitionen von über 31 Millionen Euro geplant. Gleichzeitig teilte uns die Bauverwaltung mit, dass ein investives Volumen von maximal 20 bis 25 Millionen Euro pro Jahr realistisch sei. Gemessen an der Realisierungsquote sind das 25 bis 55 Prozent mehr als die Bauverwaltung nach eigener Aussage schaffen kann.



Andreas Schleimer

Foto: SPD

Bei der Projektentwicklung und -steuerung sollte deshalb auch an Externe vergeben werden. Mit dieser Liste ist die Erwartung verbunden, dass diese realistisch geplant und umgesetzt wird. Denn wenn Projekte immer wieder verschoben werden, dann schwindet Vertrauen in Verwaltung und Rat – und das können wir uns nicht leisten.

Andreas Schleimer, SPD-Fraktion

## Trier: Smart City



Eines der zentralen FDP-Wahlkampfversprechen bei der Kommunalwahl 2019 war, Trier zur Smart City zu machen. Wir schrieben auf unsere Plakate mit einem Augenzwinkern „Weil ein Gigabit kein großes Bier ist“, in Anspielung auf das auch heute noch häufig fehlende Bewusstsein für die Veränderungskraft und die Chancen der Digitalisierung. Wir alle hoffen, dass die Pandemie in naher Zukunft mit steigender Impfquote mehr und mehr ihren Schrecken verliert und alle baldmöglichst wieder die Freiheiten genießen können, auf die wir so lange verzichten mussten. Dies darf aber nicht dazu verleiten, die pandemiebedingt beschleunigte Digitalisierung wieder zu verlangsamen oder gar zu stoppen. Ganz im Gegenteil: Wenn wir das Ziel, Trier zur Smart City zu machen ernst meinen, sollten wir jetzt nicht nachlassen, sondern sogar noch einen Gang zulegen. Was in den nächsten Jahren konkret zu tun ist:

- Digitalisierung sämtlicher Behördengänge und Prüfung des Einsatzes von Blockchain.
- Umsetzung einer städtischen App zur einfachen und effizienten Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern.
- Intelligente Nutzung von Big Data in der Stadt unter Einhaltung strengster Datenschutzstandards, etwa bei der Verkehrsplanung.
- Mehr Mitbestimmung durch die Bürger, etwa durch die Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltes in Richtung eines Open Budgets.
- Freigabe aller nicht personenbezogenen Daten im Sinne der Standards von Open Data.
- Förderung klimaschonender und zukunftsorientierter Verkehrsmittel.
- Lebenswerte Gestaltung der Stadt unter Einbeziehung der vernetzten Bürgergesellschaft.

Wir bringen uns in diesem Sinne auch in Zukunft ein und unterbreiten konkrete Vorschläge. Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

## Städtische Bücherei öffnen



Vor einigen Tagen erreichte uns die Mail-Anfrage einer Trierer Bürgerin, in der sie sich darüber beklagte, dass die städtische Bücherei bereits seit Monaten geschlossen sei. Während Buchläden inzwischen wieder geöffnet seien, weil Bücher als Grundbedarf eingestuft würden, sei ein Besuch in der Bibliothek nach wie vor nicht möglich. Sie wisse um das Angebot, zehn Bücher im Internet bestellen zu können, aber das sei kein Ausgleich für die Freude an einem Büchereibesuch und dem stundenlangen Stöbern in den Regalen. Zudem würden sich die in der Regel wenigen Besucher auf drei Etagen verteilen und daher kein besonderes Infektionsrisiko darstellen.

Wir haben diese Mail zum Anlass genommen, in der vergangenen Ratssitzung beim Stadtvorstand nachzufragen. Dabei haben wir darauf hingewiesen, dass es im Rahmen der geltenden Corona-Verordnung des Landes grundsätzlich

zulässig ist, Bibliotheken unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen zu öffnen, sofern die Inzidenz – wie derzeit in Trier – stabil unter 100 liegt. Man hat uns zugesagt, die Gelegenheit zu prüfen und uns umgehend eine Antwort zukommen zu lassen. Gerade in der Corona-Krise ist es wichtig, kulturelle Angebote aufrecht zu erhalten. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Dies gilt umso mehr in einer Zeit, in der sich persönliche Lebenswelten verengen und wir alle auf vieles verzichten müssen. Hier ist jede Abwechslung wichtig. Es würde uns daher sehr freuen, wenn wir durch unsere Anfrage mit dazu beitragen könnten, dass die städtische Bücherei kurzfristig geöffnet werden kann. Damit alle Trierer Leseratten endlich wieder zu ihrem Recht kommen.

Update: Wie uns Bürgermeisterin Elvira Garbes mitteilte, wird die städtische Bücherei ab dem 25. Mai wieder für Besucher geöffnet sein. AfD-Fraktion

## Straßenprostitution Gottbillstraße



Der Stadtrat hat die Verlegung der Straßenprostitution von Ruwer in die Gottbillstraße gegen die Stimmen von CDU und UBT beschlossen. Es war ein rabenschwarzer Tag für die Ortsbeiräte, hatten doch Euren und Zewen jeweils vorher einstimmig die Vorlage abgelehnt. Die beiden Ortsbeiräte hatten bereits 2013 empfohlen, die Straßenprostitution in der Niederkircher Straße zuzulassen. Letztendlich entschied man sich damals für Ruwer (gegen den Willen des dortigen Ortsbeirats).

Der neuerliche Beschluss wurde nun aufgrund der Anträge von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Linken erforderlich, die eine Verbesserung der Bedingungen für Sexarbeiterinnen fordern. Dies ist auch unser Ziel: eine deutliche Verbesserung mit Sozialraum, Toiletten, Beleuchtung und Müllbehältern.

Die Niederkircher Straße ist mit beidseitigen Haltebuchten und Bürgersteigen ideal dazu ge-

eignet. Dies ist auch die Meinung von Nicole Schulze (Vorstand Berufsverband für erotische Dienstleistungen). Denn im Bereich zweier Firmen vor einem Kreisel wäre genügend Platz vorhanden. Beide haben unmittelbar neben den Einfahrten Bushaltestellen für nicht motorisierte Mitarbeiter, die mit dem Bus fahren.

Die Gottbillstraße verfügt nur über einen schmalen Bürgersteig, führt 1200 Meter schnurstracks geradeaus und verführt den Verkehrsteilnehmer förmlich zum schnellen Fahren. Hier müssen künftig die Kunden auf der Straße anhalten, die Verkehrssicherheit wird in Gänze ignoriert. Nicht einmal eine Stellungnahme der Polizei wurde eingeholt, um die Vor- und Nachteile beider Vorschläge aus ihrer Sicht fachlich zu beraten. Doch die Stadt und die Befürworter wollten diese Straße mit aller Gewalt. Für die UBT steht die Sicherheit der Sexarbeiterinnen an erster Stelle.

Hans-Alwin Schmitz, UBT-Fraktion

## Soziale und nachhaltige Beschaffung



In einer Welt mit endlichen Ressourcen ist grenzenloses Wachstum nicht möglich.

Unsere Kultur des günstigsten Preises ohne Rücksicht auf Natur und Menschen muss ein Ende haben, um zukünftigen Generationen ein Leben zu ermöglichen. In einem kapitalistischen System wird es keinen ethischen Konsum geben, aber die Berücksichtigung von nachhaltigen und sozialen Standards ist ein Anfang.

Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der SPD und den Linken mit einem Antrag im Stadtrat zu sozialen und nachhaltigen Beschaffungsmaßnahmen den nächsten Schritt dahin einleiten konnten. Denn so gut und wichtig es ist, dass jede individuell schaut, sozial und nachhaltig in ihrem möglichen Rahmen zu handeln, müssen wir die Schwierigkeiten unserer Zeit vor allem strukturell angehen.

Yelva Janousek, Sprecherin für Klimaschutz

Hinweis: Es wurde das generische Femininum verwendet, um alle Geschlechter zu bezeichnen.



„Wälder sind wichtig“, Collage, 10/2020, Yelva Janousek

## Wohin mit dem Straßenstrich?



Mit der Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahre 2017 wurden die Kommunen dazu verpflichtet, Mindeststandards im Bereich der Sexarbeit zu garantieren.

In Trier wurde nun in der vergangenen Stadtratsitzung über die Verwaltungsvorlage entschieden, dass die Stadt künftig einen Bereich in der Gottbillstraße als Gebiet für Straßenprostitution ausweist. Damit ist das jahrelange „Provisorium“ an der Einfahrt nach Ruwer, das nicht nur wegen des Moselradweges kein geeigneter Standort ist, endlich Geschichte geworden.

Doch die IHK als Sprachrohr ihrer dort ansässigen Betriebe einerseits als auch die Ortsbeiräte aus Zewen und Euren andererseits votierten gegen diesen Standort. Die Verkehrssicherheit, der einseitige Gehweg, die vorgeschlagenen Zeiten in Verbindung mit den Öffnungszeiten der dort ansässigen Betriebe, die Reaktivierung der Westtrasse und die Entwicklungen im Be-

reich der früheren General-von-Seidel-Kaserne waren einige Kritikpunkte. Beide Ortsbeiräte handelten aber nicht etwa aus Kirchturmdenken („Hauptsache nicht bei uns“) heraus, sondern befassten sich eingehend und konstruktiv mit dem Thema und unterbreiteten den Vorschlag, den Straßenstrich in die Niederkircher Straße zu verlegen. Dieser Vorschlag wurde zuletzt auch von den Sexarbeiterinnen begrüßt.

Er hätte mit Sicherheit ebenso Nachteile gehabt. Um aber fundiert darüber zu diskutieren und auch hier die Stimmen der Anlieger zu hören, hätten wir das Thema gerne erneut sachlich im zuständigen Ausschuss beraten.

Ein entsprechender Antrag unsererseits fand im Stadtrat aber leider keine Mehrheit. Schade, dass die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger aus Zewen und Euren kein Gehör bei der Stadtratsmehrheit fanden und man sich dieser Diskussion verweigerte.

Jörg Reifenberg, CDU-Fraktion

## Nichtschwimmen als Gefahr



Auch wenn der Sommer 2021 sich bisher schwertut, prognostizieren Wetterexpert\*innen den nächsten Extremsommer. Wie im letzten Jahr wird auch diesmal die Freibadsaison im pandemischen Schatten starten. Die aktuellen Verlautbarungen der Landesregierung verheißeln für die rheinland-pfälzischen Kommunen mit niedriger Inzidenz eine Öffnung ab Fronleichnam. Was heißt das für Trier? Das Südbad öffnet mit dem bewährten Hygienekonzept seine Pforten, während das Nordbad ohnehin in diesem Jahr geschlossen bleibt, da es sich in der lang ersehnten Sanierung befindet. Ausgleichend dafür öffnet auch das städtische Hallenbad nach der langen Corona-Pause. Damit können Schwimmer\*innen endlich wieder ihren Sport ausüben und auch für Erfrischung in der nächsten Hitzewelle ist gesorgt.

Darüber hinaus sind Schwimmbäder aber viel mehr als eine Abkühlung an heißen Sommertagen.

Diese kann man durchaus auch in Flüssen, Seen und im eigenen Pool erhalten. Aber genau dort lauert die Gefahr: Die DLRG warnt schon vor den gravierenden Folgen durch die pandemiebedingten Schwimmbadschließungen. Sie werden die ohnehin schon hohe Zahl an Nichtschwimmer\*innen vor allem unter Kindern und Jugendlichen noch erhöhen. Schon in den letzten Jahren häuften sich die sommerlichen Badeunfälle, auch in Trier, nicht selten mit tödlichem Ausgang. Schwimmbäder sind also wertvolle Errungenschaften der Daseinsfürsorge, bilden einen sicheren Rahmen für Spiel, Spaß und Sport im kühlen Nass und dienen als Lernstätte des Schwimmens. Wir fordern daher klare Konzepte für eine schnelle Wiederaufnahme des Schulschwimmens sowie für eine sozial gerechte und inklusive „Schwimmschule“ im Rahmen der städtischen Möglichkeiten.

Jessica Kreutz, Mitglied im Sportausschuss für die Linksfraktion



# Straßenstrich in der Gottbillstraße

Stadtrat diskutiert kontrovers über Standortfrage

**Sichere Bedingungen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter schaffen – das ist das Ziel eines Antrags, der im Stadtrat mit 35 Ja-, bei sechs Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen angenommen wurde. Obwohl die Frage nach dem Standort des Straßenstrichs nicht direkt zur Entscheidung stand, entwickelte sich darüber eine kontroverse Debatte im Rat.**

Von Björn Gutheil

Ein Aufenthaltsraum für Prostituierte, der auch für Gespräche mit Sozialarbeiterinnen nutzbar ist, eine sanitäre Anlage und ausreichend Mülleimer – über diese Maßnahmen, die die Sexarbeit auf dem Straßenstrich sicherer und hygienischer machen sollen, herrschte im Rat Einigkeit. Heftig diskutiert wurde jedoch darüber, wo sie umgesetzt werden sollen – wo sich also der Trierer Straßenstrich, der aktuell noch in der Ruwerer Straße ist, künftig befinden soll.

## Breiter Beteiligungsprozess

Für die Verwaltung, die das Konzept unter Federführung des Ordnungsamts sowie der Frauenbeauftragten Angelika Winter vorbereitet hat, ist die Sache eindeutig: In einem über ein Jahr andauernden, breit angelegten Prozess mit mehreren Beteiligten und Ortsbesichtigungen kristallisierte sich die Gottbillstraße als geeignet heraus, um verbesserte und sichere Bedingungen für Sexarbeitende zu gewährleisten. Es habe sich kein weiteres Areal gefunden, das vergleichbar gut geeignet wäre, heißt es in der Vorlage. So ist dort ausreichend Fläche vorhanden, um eine sanitäre Anlage bereitzustellen. Auch ein kleiner separater Aufenthaltsraum kann dort entstehen. Ebenfalls ist bereits Straßenbeleuchtung vorhanden und Mülleimer können un-

problematisch aufgestellt werden. Weitere Vorteile: Die Straße befindet sich im hinteren Bereich der Gewerbebetriebe. Zewen und Euren sind ausreichend entfernt, sodass für diese Ortsbezirke nach Ansicht der Verwaltung keine Nachteile zu befürchten sind. Auch Kinder- und Jugendeinrichtungen sind im näheren Umfeld nicht vorhanden. Zwar gibt es am Straßenstrich direkt keine Parkbuchten, jedoch sind diese in der Seitenstraße der Gottbillstraße vorhanden.

## CDU sieht Nachteile

Jörg Reifenberg (CDU) sieht in dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort gewichtige Nachteile: So hätten sich die Ortsbeiräte in Zewen und Euren gegen die Gottbillstraße ausgesprochen, auch die IHK sehe eine Ansiedlung dort kritisch. Er führte auch Mängel beim Verkehr an. So gebe es dort keine Haltebuchten. Die Freier müssten auf der Straße halten, was gefährlich werden könnte, da dort oftmals schneller als die erlaubten 50 km/h gefahren werde, ist sich Reifenberg sicher. Als Gegenvorschlag brachte der Kommunalpolitiker die Niederkircher Straße ins Spiel. Hier gebe es zwei Gehwege und weniger Publikumsverkehr. Beide Vorschläge müssten erneut geprüft werden, weshalb die CDU einen Verweis in den Ausschuss beantragte. Dies lehnte der Rat jedoch mehrheitlich ab.

Das Ordnungsamt weiß um die vorhandenen Parkbuchten in der Niederkircher Straße. Jedoch sieht es eine Reihe deutlicher Nachteile im Vergleich zur Gottbillstraße: So befände sich der mögliche Straßenstrich in der Niederkircher Straße hauptsächlich im vorderen Bereich der Gewerbebetriebe und es gibt eine beidseitige Bebauung. Zwar sind im vorgeschlagenen Bereich zwischen den Haus-



**Neuer Standort.** Der Straßenstrich soll von der Ruwerer- in die Gottbillstraße nach Euren verlegt werden. Hier sollen auch ein Aufenthaltsraum und eine sanitäre Anlage für die Sexarbeiterinnen entstehen. Foto: Presseamt/gut

nummern 27 und 31 nur wenige Betriebe vorhanden, diese aber zum Teil mit einer großen Zahl an Mitarbeitenden. Des Weiteren ist die Niederkircher Straße eher abgelegen. Prostituierte sollen jedoch aus Sicherheitsgründen nicht allzu abgelegen ihrer Arbeit nachgehen.

Die Gottbillstraße hingegen liegt außerhalb direkter Wohnbebauung, ist jedoch nicht abgelegen. In der Niederkircher Straße liegt eine Kletterhalle rund 500 Meter vom möglichen Straßenstrich entfernt. Diese ist bis 23 Uhr geöffnet und wird viel von Kindern und Jugendlichen genutzt. Ein weiterer Punkt, der aus Sicht der Verwaltung für die Gottbillstraße spricht, ist, dass dort bereits ein Kanal für die sanitäre Anlage vorhanden ist.

## SPD: „Guter Kompromiss“

Isabell Juchem (SPD) sieht in der Verwaltungsvorlage einen guten Kompromiss, der in einem einjährigen Prozess unter Beteiligung der Verwal-

tung, der Sexarbeitenden und dem Runden Tisch Sexarbeit entstanden ist. Auch Marc-Bernhard Gleißner (Linke) sprach sich für die Gottbillstraße als Standort aus, da die Niederkircher Straße zu abgelegen sei und sich die Kletterhalle dort befände. Hans Lamberti (AfD) empfindet beide Standorte als ungeeignet. Er hält die Metternichstraße oder das Gelände der IHK eher für geeignet.

Katharina Haßler-Benard (FDP) gab zu Bedenken, dass es immer Widerstand gebe, egal für welchen Standort man sich entscheide. Sie plädierte dafür, die Standortdiskussion nicht von vorne zu beginnen, die Gottbillstraße sei ein praktikabler Vorschlag. Auch Richard Leuckefeld (Grüne) regte an, den Beschluss nicht zu vertagen. Zudem wies er darauf hin, dass es sechs bis sieben Sexarbeitende seien, die auf dem Straßenstrich arbeiten würden. Er ist sich sicher: „Von diesen geht keine moralische Gefährdung aus. Wir müssen uns die Dimensionen einmal deutlich machen.“

Das sah Hans-Alwin Schmitz (UBT), der in seiner Funktion als Ortsvorsteher von Euren im Stadtrat sprach, anders: Er wies darauf hin, dass sein Ortsbeirat die Vorlage am 12. März einstimmig abgelehnt habe. Schmitz hält die Gottbillstraße wegen fehlender Haltemöglichkeiten für ungeeignet. Auch die entstehende Westtrasse mit den dort fahrenden Zügen in der Zukunft sieht er als deutlichen Standortnachteil. Er kritisierte, dass die Stellungnahmen der Ortsbeiräte Euren und Zewen in der Vorlage nicht berücksichtigt seien und sprach sich für die Niederkircher Straße aus.

Bürgermeisterin Elvira Garbes, die nach dem Rücktritt des ehemaligen Dezernenten Thomas Schmitt jetzt für das Thema zuständig ist, versicherte in der Stadtratssitzung, dass Schmitt seinerzeit mit beiden Ortsbeiräten gesprochen habe. Sie wies auch auf Gespräche mit den Sexarbeitenden hin, die sich zum damaligen Zeitpunkt unisono für die Gottbillstraße ausgesprochen hätten.

## Aus dem Stadtrat

Dreieinhalb Stunden dauerte die Stadtratssitzung am Montag vergangener Woche unter der Leitung von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes. Dabei handelte es sich um die Fortsetzung der Sitzung vom 28. April. Zu Beginn gab Hubert Weis, Vorsitzender des Seniorenbeirats, sein Statement zu der beschlossenen Gründung einer Pflegestrukturkommission ab. Dieser Beitrag war schon für 28. April geplant, fiel aber wegen technischer Probleme aus. Weis begrüßte, dass nicht mehr wie früher nur alle fünf Jahre ein Bericht vorgelegt werde, der dann relativ schnell schon wieder überholt sei, sondern es eine regelmäßige Begleitung des Prozesses gebe. Die Strukturkommission mit relativ wenigen, aber sehr fachkundigen Mitgliedern stelle regelmäßige Standortbestimmungen zur Vorbereitung von Entscheidungen sicher. „Der Bericht zur Situation der Kurzzeitpflege in der Stadt bestätigt unsere positive Einschätzung. Wir werden diesen Weg konstruktiv begleiten“, betonte Weis. Er begrüßte, dass der Beirat sich aktiv in den Prozess einbringen könne.

■ **Weststrecke.** Baudezernent Andreas Ludwig rechnet momentan damit, dass die Eisenbahn-Weststrecke mit fünf neuen Haltepunkten für die Regionalbahn im Dezem-

ber 2024 eröffnet werden kann. „Das ist unser großer Wunsch und unsere Hoffnung“, sagte er auf Anfrage der FDP. Er stehe zu der Frage in regelmäßigen Kontakt mit der Deutschen Bahn. Der Beschluss zur Planfeststellung stehe kurz bevor. Auch die Planungen für die neuen Haltepunkte Aulstraße und Trier-Nord auf der Osttrasse liefen mit der Hoffnung auf eine Realisierung bis 2030 weiter, so Ludwig.

■ **Gewerbefläche Schönbornstraße.** Nach einem mehrjährigen Verfahren hat der Stadtrat den Bauungsplan „Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“ (BK 24) als Satzung beschlossen. Für die Vorlage stimmten 37 Ratsmitglieder bei neun Gegenstimmen und sieben Enthaltungen. Damit verbunden ist die Verlagerung des Edekkamarktes von der Schöndorferstraße an die Ecke Schönborn- und Güterstraße auf der anderen Seite der Bahnlinie (die RaZ berichtete). Auf dem Gewerbegrundstück sollen außerdem zwei neue Bürogebäude entstehen. Zu dem Bauungsplan gehört ein Lärmschutzkonzept für die Schönborn-, Schöndorfer- und Balthasar-Neumann-Straße, für die ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erwartet wird. Anlieger erhalten demnach Zuschüsse zum Einbau von Schallschutzfenstern. red

# Anlaufstelle für junge Obdachlose

Projekt im Margareta-Bosco-Haus in Trier-West soll im Herbst starten

Am 1. September soll in dem sanierten Gebäude Gneisenaustraße 44 in Trier-West (Foto rechts: Presseamt/pe) ein Förderprojekt für junge wohnungslose Menschen starten. Als letzten Vorbereitungsschritt beauftragte der Stadtrat einstimmig die Verwaltung, mit der Reh-Stiftung als Eigentümer der Immobilie, dem Träger Jugendwerk Don Bosco und dem Jobcenter als Projektpartner eine Vereinbarung abzuschließen. Zudem wurden 39.500 Euro als anteilige Projektförderung für 2021 freigegeben.

## Eingliederung in den Arbeitsmarkt

Schon seit 2011 gibt es in Trier Überlegungen, spezielle Hilfen insbesondere für die signifikant wachsende Zahl junger männlicher Obdachloser in einer prekären Situation anzubieten. Dazu gehören unter anderem junge Menschen, die ihre Wohnung verloren, mit einer Sucht zu kämpfen haben, straffällig wurden, unter Erkrankungen oder familiären Konflikten leiden oder den Kontakt zu Jugendhilfeträgern oder dem Jobcenter abgebrochen haben. Oft treten mehrere dieser Probleme zusammen auf. Das neue Förderprojekt soll nicht nur einen Beitrag dazu leisten, wieder übergangsweise ein Dach über dem Kopf zu haben und die schwersten



Nöte zu lindern, sondern auch die (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch niedrigschwellige Hilfen einzuleiten.

Der Stadtrat hatte 2018 entschieden, die Immobilie in der Gneisenaustraße unter der Bedingung zu verkaufen, dass sie saniert und für die Wohnungslosenhilfe genutzt wird. Es wurde ein relativ günstiger Preis mit der Auflage vereinbart, dass die Stiftung die Arbeit des Trägers jährlich mit 20.000 Euro unterstützt. Zu dessen Auswahl fand ein Interessenbekundungsverfahren statt, bei dem sich Don Bosco durchsetzte. Diese

Jugendhilfereinrichtung konnte auch mit ihrer bisherigen Arbeit im Stadtteil Trier-West/Pallien überzeugen.

Das neue Angebot wird in einen bewährten Verbund eingegliedert, von dem man sich vielfältige Synergien erhofft. Die Einrichtung soll den Namen Margareta-Bosco-Haus tragen und im Wesentlichen aus zwei Teilen bestehen: einer niedrigschwelligen Aufnahmezone im Erdgeschoss sowie einem Wohnbereich, in dem junge Obdachlose auf die Anmietung einer eigenen Wohnung und ein selbstständiges Leben vorbereitet werden. Auch dank der Mitwirkung des Jobcenters sollen die Teilnehmer des Programms für eine berufliche Eingliederung motiviert werden. Dieses Angebot ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Mit dem neuen Projekt gehört Trier nach Einschätzung von Jugendamtsleiter Carsten Lang zu den Vorreitern unter den Kommunen. Bisher gebe es nur sehr wenige vergleichbare Initiativen. In der Stadtratsdebatte begrüßten die Fraktionssprecher Dinah Hermanns (Grüne), Jutta Albrecht (CDU), Carola Siemon (SPD), Theresia Görden (Linke), Bernd Schulz (AfD) und Joachim Gilles (FDP) sowie das unabhängige Ratsmitglied Dr. Ingrid Moritz das Projekt. Es sei ein Gewinn für die ganze Stadt und schließe eine Lücke. pe



# Wer erhält den Zuschlag?

Rat macht Weg für Exhaus-Nachfolge frei

Nach der Insolvenz des Exhaus-Vereins können sich nun andere Träger um die Gelder bewerben, um etwa Jugendkulturarbeit und Streetwork anzubieten. Der Stadtrat hat den Weg für das Verfahren hierzu freigegeben. Dabei wurde auch ein ganz neu gegründeter Verein berücksichtigt.

Von Björn Gutheil

Für viele Triererinnen und Trierer war die Nachricht aus dem vergangenen September ein Schock: Der Exhaus-Verein, der in Trier-Nord jahrzehntelang eine Anlaufstelle für Jugendliche bot, einen Hort betrieb, zahlreiche Konzerte veranstaltete und sich durch vieles mehr auszeichnete, war in eine dramatische finanzielle Schieflage geraten und meldete Insolvenz an. Kurz darauf wurde er aufgelöst. Damit die Angebote weitergeführt werden können, hat die Verwaltung eine Vorlage erarbeitet, die das Verfahren beschreibt, wie die Gelder an interessierte Träger vergeben werden.

Der Stadtrat stimmte der Vorlage schließlich mit 43 Ja-Stimmen bei sieben Enthaltungen einstimmig zu. Sie sieht vor, dass sich Träger in einem Interessenbekundungsverfahren für bestimmte Angebote, wie etwa die stadtteilorientierte Jugendarbeit in Trier-Nord oder die Jugendkulturarbeit am Schießgraben in der Innenstadt, bewerben können. Für den Hort des Exhauses sowie das Fanprojekt gibt es mit dem Palais e. V. und dem Internationalen Bund (IB) Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste bereits neue Träger.

Um die Mittel, die 2021 gut 160.000 und 2022 rund 380.000 Euro betragen, zu erhalten, müssen interessierte Träger eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen. Unter anderem müssen sie die fachlichen Voraussetzungen nachweisen und auf dem Gebiet, für das sie sich bewerben, leistungsfähig sein.

Wichtig ist zudem, dass sie als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt sind – hierfür muss der Träger unter anderem mindestens drei Jahre in der Jugendhilfe tätig gewesen sein. An dieser Stelle sieht die Vorlage jedoch eine zentrale Ausnahme vor: So kann bei Beantragung mit einem besonders geeigneten Konzept durch einen nicht anerkannten Träger der freien Jugendhilfe auf Beschluss des Jugendhilfeausschusses eine Projektförderung in Frage kommen.

Hintergrund dieser Regelung ist der neu gegründete Verein Kulturgraben, der sich für den Erhalt der Jugend- und Kulturarbeit in Trier einsetzt. Er sieht sich selbst als „ideeller Nachfolger“ des Exhaus-Trägervereins und hat bereits ein Programm erarbeitet. Mit der Regelung wird ihm – neben anerkannten Trägern der Jugendhilfe – auch die Chance gegeben, sich um die Angebote zu bewerben. Die Verwaltung hatte die Vorlage nach der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24. März überarbeitet und diesen Passus aufgenommen.

## Stimmen der Fraktionen

Die Fraktionen im Stadtrat signalisierten überwiegend Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung und den weiteren Prozess. Wolf Buchmann



**Engagiert.** Der Kulturgraben-Verein mit Vorstandsmitglied Sascha Timplan (l.), hier bei einer Demo neben dem Rathaus am 28. April würde bestimmte Exhaus-Angebote gerne weiterführen. Der Verein kann sich – genau wie andere Träger – in einem Interessenbekundungsverfahren dafür bewerben. Foto: Presseamt/pe

(Grüne) begrüßte, dass dem Kulturgraben-Verein die Chance geboten werde, eine projektbezogene Förderung zu erhalten. „Die Aufgabe von Rat und Verwaltung ist es, Türen aufzumachen. Der Verein kann jetzt hindurchgehen.“ Es könne nicht sein, dass lediglich anerkannte Träger den Zuschlag erhielten, auch neu gegründete Träger müsse der Zugang ermöglicht werden, so Buchmann. Auch Norbert Freischmidt (CDU) begrüßt die Berücksichtigung noch nicht anerkannter Träger der Jugendhilfe. Er habe großes Vertrauen in die Verwaltung, die Ausschreibung ergebnisoffen voranzutreiben, sagte er.

Julia Bengart (SPD) sagte, das Interessenbekundungsverfahren habe sich

bewährt und genieße eine sehr hohe Akzeptanz bei den Trägern. Sie bekräftigte, ein geordnetes Verfahren auf Basis des Gleichheitsgrundsatzes sei unumgänglich. Würde einfach ein Träger ausgewählt, könnten andere dagegen klagen, machte sie deutlich.

## Keine Vorfestlegung

Theresia Görden (Linke) hingegen bedauerte, dass das Leistungsspektrum des Exhauses aufgeteilt werde. „Wir Linke wollen die Gesamtheit erhalten. Es ist schade, dass die Einzelteile auf dem Markt angeboten werden und dass es keinen Wettbewerb für ein ganzheitliches Konzept gibt“, sagte sie. Auch sie begrüßte die Option

einer Projektförderung für den Kulturgraben-Verein.

Tobias Schneider (FDP) erinnerte daran, es müsse am Ende das beste Angebot für die Jugendlichen rauskommen. Er verdeutlichte, es dürfe keine Vorfestlegung auf einen bestimmten Träger geben. Es sei gut, dass der Kulturgraben-Verein sich projektbezogen einbringen könne. Bestehende Träger dürften aber nicht außen vorgelesen werden.

Bürgermeisterin Elvira Garbes betonte, dass sich die Stadt bei der Auswahl der Träger selbstverständlich an das Neutralitätsgebot halte. Dem Kulturgraben-Verein habe man mit der Möglichkeit der Projektförderung eine „Brücke gebaut“, so Garbes.

# Per Rad schnell und sicher pendeln

Klare Mehrheit für neue Route Konz-Trier-Schweich

Die Pendlerradroute kommt: Der Stadtrat hat sich mit einem Grundsatzbeschluss hinter das Projekt gestellt, das die Städte Konz, Trier und Schweich miteinander verbindet und die Nutzung des Fahrrads im Berufsverkehr stärken soll. Die 25 Kilometer lange Route, davon 17 auf Trierer Gebiet, soll durchgängig, komfortabel und sicher befahrbar sein.

Die Strecke führt von Konz kommend über den rechten, östlichen Moselradweg und wechselt mit der Kaiser-Wilhelm-Brücke die Flussseite. Per Bahnunterführung Kölner Straße geht es auf den linken, westli-

chen Moselradweg bis Biewer. Dort wird die B 53 durch die bestehende Unterführung unterquert. Von dort geht es bis Ehrang grob parallel zur Bahnlinie. Dort werden die Ehranger Straße, die Kyllbrücke, der Marktplatz und der Laacher Weg passiert, bis mit dem Dammradweg am Krankenhaus wieder auf die bestehende Streckenführung des Moselradwegs eingebogen wird. Diesem wird im weiteren Verlauf bis nach Schweich gefolgt.

Als Schlüsselstelle der Route mit hohem Investitionsbedarf gilt die westliche Auffahrt zur Kaiser-Wilhelm-Brücke über die Bitburger Stra-

ße. Hier ist bisher noch keine Radverkehrsführung vorhanden. Weitere Lücken, die möglichst schnell geschlossen werden sollen: die Querung der Hafestraße, ein bisher nur geschotterter Abschnitt an der Kleingartenanlage Biewer und die Führung über den Marktplatz Ehrang.

Außerdem soll noch in diesem Jahr der Belag des Moselradwegs zwischen Konrad-Adenauer- und Kaiser-Wilhelm-Brücke saniert werden. Nach Umsetzung dieser dringenden Maßnahmen sind noch zwei weitere Ausbauphasen geplant.

## Stimmen der Fraktionen

In der Stadtratsdebatte sprach Ole Seidel (Bündnis 90/Grüne) von einem „absolut richtigen Signal, damit mehr Leute das Auto stehen lassen“. Der Zeitplan für die Umsetzung könne aber „ruhig noch ambitionierter“ sein. Es gelte, jetzt die Detailplanungen voranzutreiben und die Kosten zu ermitteln. Thomas Albrecht (CDU) signalisierte „volle Zustimmung“ seiner Fraktion für diesen „allerersten Schritt“. Das Fahrrad erlebe gerade als Verkehrsmittel der Freizeit und des Alltags einen „ungeheuren Boom“.

„Die Pendlerradroute ist ein wichtiger Baustein, um das Radwegenetz attraktiver zu machen und die Akzeptanz zu erhöhen“, sagte Rainer Lehmann (SPD). Gleichzeitig machte er auf Konfliktpotenzial aufmerksam, sollten Fußgänger und Radler die gleiche Trasse benutzen. Der Stadtrat beschloss die Vorlage mit 52 Ja- und zwei Nein-Stimmen. sig

# Beigeordnetenwahl Mitte Juli?

Stadtrat für Aufstockung des Stadtvorstands

Ohne weitere Debatte hat der Stadtrat in der vorigen Sitzung von den Grünen beantragte Änderung der Hauptsatzung zur Aufstockung des Stadtvorstands um eine dritte Beigeordnetenstelle beschlossen. Damit verbunden ist auch die Schaffung eines weiteren Dezernats, also einer Organisationseinheit, in der verschiedene, thematisch verwandte Ämter der Stadtverwaltung zusammengeschlossen sind. Bisher gibt es vier solche Geschäftsbereiche, künftig werden es fünf sein. Bei der digitalen Abstimmung gab es 39 Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

Zu dem Beschluss gehört auch die Klausel, dass beim Ausscheiden eines Beigeordneten die Anzahl der Stadtvorstandsmitglieder und Dezernate künftig immer überprüft werden soll. Unter dem Punkt „finanzielle Auswirkungen“ werden die jährlichen Personalkosten für die zusätzliche Beigeordnetenstelle inklusive Mitarbeiterstab mit 390.000 Euro beziffert. Dafür sollen in anderen Bereichen der Verwaltung dauerhaft Stellen gestrichen werden. Da die Stelle des Ende März zurückgetretenen Ordnungs- und Kul-

turdezernenten Thomas Schmitt bisher noch nicht wiederbesetzt wurde, gibt es in Trier aktuell zwei vakante Posten im Stadtvorstand. Der Stadtratsmitglieder soll jetzt einerseits ausreichend Zeit erhalten, über den neuen Zuschnitt der Dezernate und die eingehenden Bewerbungen zu beraten. Andererseits soll das Verfahren vor der Sommerpause abgeschlossen sein. Unter diesen Voraussetzungen wäre Freitag, 16. Juli, ein möglicher Termin der Beigeordnetenwahl im Stadtrat. Dazu erklärte OB Leibe: „In diesem Zeitplan ist keine Luft und er gilt auch nur unter der Voraussetzung, dass zuvor unser Haushalt genehmigt wird und der erste Nachtragshaushalt ausgefertigt werden kann.“

Unterdessen wurde bekannt, dass zwei Bürger ein Bürgerbegehren gegen die Schaffung eines weiteren Dezernats starten wollen. Die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens werde derzeit noch geprüft, erklärte Leibe auf Nachfrage der AfD. Wie sich ein etwaiges Bürgerbegehren auf den Zeitplan der Dezernatenwahl auswirken würde, sei ebenfalls noch nicht absehbar. sig **Bekanntmachung auf Seite 9**

# Sozialwohnungen und Pflegeheim im Kloster Bethanien

40 mietpreisgebundene Wohnungen will die GBT auf dem Grundstück des Klosters Bethanien in Alt-Kürenz errichten. Mit dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans BK 31 (Erweiterung Kloster Bethanien) und der Zustimmung zum damit verbundenen Durchführungsvertrag zwischen Stadt und Investor gab der Stadtrat grünes Licht zur Umnutzung und Erweiterung des derzeit noch von acht Ordensschwwestern bewohnten und betriebenen Klosters. Geplant ist auch die Einrichtung eines Heims mit betreutem Wohnen und Tagespflege. sig



**Schlüsselstelle.** Auf der Pendlerradroute soll der Fahrradverkehr vom Moselradweg auf die Kaiser-Wilhelm-Brücke (im Hintergrund) geführt werden. Hier fehlt es momentan noch an der nötigen Infrastruktur. Foto: Presseamt/pe



**BLITZER AKTUELL**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 19. Mai:**  
Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Donnerstag, 20. Mai:**  
Olewig, St.-Anna-Straße.
- **Freitag, 21. Mai:**  
Heiligkreuz, Berliner Allee.
- **Samstag, 22. Mai:**  
Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
- **Sonntag, 23. Mai:**  
Trier-Süd, Südallee.
- **Dienstag, 25. Mai:**  
Trier-West/Pallien, Bonner Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

**Online-Bürgerinfo zum Glasfaserausbau**

Eine digitale Bürgerinformation der Telekom zum aktuellen Glasfaserausbau in Trier-Nord beginnt am Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr, mit einem Grußwort von OB Wolfram Leibe. Er bittet im Vorfeld um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Behinderungen, die so gering wie möglich gehalten werden sollen. Zudem weist er auf die großen Chancen des Ausbaus für Trier-Nord hin, der als erster großer Trierer Stadtteil ein modernes Glasfasernetz erhält. Leistungsstarke und zukunftsfähige digitale Strukturen seien die Voraussetzungen für das Arbeiten von zu Hause aus, für Home-Schooling, Videokonferenzen, die Nutzung von Streaming-Diensten und Fernsehen über das Internet, aber auch den Einsatz von Smart-Home-Technologien und für Fortschritte in der Telemedizin.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gebiets erfahren die Details der Bürgerinformation am 19. Mai über ein Info-Blatt, das vor Ort verteilt wird. Die Veranstaltung kann live über den Link [www.magenta-iv.de](http://www.magenta-iv.de) verfolgt werden. Außerdem gibt es einen Blog, in dem auch Fragen gestellt werden können: [www.telekom.de/glasfaser-trier](http://www.telekom.de/glasfaser-trier). red

# Guter Tag für Triers Feuerwehr

Zeitplan zum Bau der neuen Hauptwache in der Südallee vorgestellt

Anfang Mai ist das Gebäude des alten Polizeipräsidiums in der Südallee in den Besitz der Stadt übergegangen. An dieser Stelle soll Triers neue Hauptfeuerwache entstehen. Vor Ort informierten Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Verantwortliche der städtischen Ämter und der Stadtwerke darüber, wie es dort jetzt weitergehen soll.

Von Ernst Mettlach

„Ich bin froh, dass die Entscheidung gefallen ist“, sagte Leibe mit Blick auf die lange Diskussion um den Standort. Erleichterung auch bei Triers Feuerwehrchef: „Das ist ein guter Tag für die Feuerwehr“, sagte Stadtfeuerwehrinspektor Andreas Kirchartz mit Blick auf den neuen Standort, „es ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen Feuerwache.“

Und die sei dringend nötig: „Die Wache am Barbara-Ufer ist zu klein für die Aufgaben, die eine Feuerwehr im 21. Jahrhundert erfüllen muss“, erklärte Kirchartz. Die Gebäude seien alt und böten einfach nicht mehr genügend Raum für die mittlerweile 240 Mitarbeitenden des Amts für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst sowie das Mehr an Technik und Fahrzeugen.

Auch die 2016 im Stadtteil Ehrang in Betrieb genommene Wache 2 habe das Platzproblem nicht lösen können. Neben dem Mehr an Platz sieht Kirchartz einen weiteren Vorteil der zentralen Lage des neuen Standorts: „Von hier aus können wir die Hilfsfristen für die Höhenstadteile besser einhalten.“

**Einzug ab Mitte 2027 möglich**

Martina Piry vom Amt für Gebäudewirtschaft skizzierte den Zeitplan: Dieses Jahr erfolge zunächst die Ausschreibung des Abrisses und der Abriss des Hochhauses, das mit den Anbauten abgetragen werden solle. Kellergeschosse und die große Tiefgarage sollen stehen bleiben. Parallel dazu sollen das Vergabeverfahren und der Planungswettbewerb starten. Nach dem Abriss haben die Ar-



**Abriss.** Das 1973 eingeweihte, siebengeschossige Hochhaus des ehemaligen Polizeipräsidiums in der Südallee wird mit den Anbauten abgetragen. An gleicher Stelle entsteht dann die neue Hauptfeuerwache. Erhalten bleiben die große Tiefgarage (Bild unten) sowie die Keller- und Tiefgeschosse. Fotos: Presseamt/em

chäologen des Rheinischen Landesmuseums dann bis zu 22 Monaten Zeit, um an künftige Baustelle zu untersuchen. Während der Grabungen laufen Planung, Ausschreibung und Vergabe. Ab Mitte 2024 soll dann gebaut werden.

„Wenn alles gut geht, kann unsere Feuerwehr dann ab Mitte 2027 hier einziehen“, sagte Oberbürgermeister Leibe. 2014 wurden die Kosten für das Projekt neue Hauptfeuerwache auf rund 54,3 Millionen Euro geschätzt, allerdings auf der Basis der damaligen Preise. Seither sind die Baukosten jährlich erheblich gestiegen, so dass die für das Vorhaben verantwortlichen Experten rund um Martina Piry und Eric Krischel (Stadt Trier), Andreas Kardelky (Stadtwerke) sowie Thorsten Petry (Berufsfeuerwehr) mit einer entsprechenden Kostensteigerung rechnen.



## Dank für die Bürger-Solidarität

Dreyer spricht von gebrochener dritter Welle / Perspektiven für die Schulen

Ministerpräsidentin Malu Dreyer wies Mitte letzter Woche bei der Vorstellung des Corona-Perspektivplans (Artikel Seite 1) auf die positive Gesamtsituation in Rheinland-Pfalz hin: So überschreite keine einzige Kommune mehr den kritischen Wert von 165, der nach der Bundesnotbremse Schulschließungen notwendig macht. „Diese erfreuliche Entwicklung haben wir gemeinsam mit den Bürgern und

Bürgerinnen erreicht, die sich sehr besonnen und solidarisch verhalten haben. Mein Dank gilt allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass wir die dritte Welle brechen konnten. Das gibt uns jetzt die Möglichkeit, Perspektiven für den Handel, die Gastronomie, den Tourismus, für die Kultur und im Sport zu eröffnen. Und natürlich ist es ein ganz wichtiges Signal an Familien und für unsere jungen Men-

schen“, betonte Dreyer. Sie ist sich sicher: „Mit unserem Dreistufenplan haben wir in Rheinland-Pfalz sichere Regelungen getroffen, die allen Kommunen mit stabilen Inzidenzen unter 100 in vorsichtigen Schritten Öffnungen ermöglichen.“ Das Konzept der Modellkommunen, für das sich auch Trier beworben hatte, habe sich durch die vorgesehenen landesweiten Öffnungsschritte erübrigt. Daher arbeite man nun an Modellprojekten mit wissenschaftlicher Begleitung, so für den Breitensport in Trier. Details würden bald mit den örtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten besprochen. Unter Einbindung der Universität und des Gesundheitsamts erarbeitet die Stadt gerade eine erste Projektskizze.

**Wechselunterricht bis zum 18. Juni**

Nach den Pfingstferien (25. Mai bis 2. Juni) gibt es in den Schulen in Rheinland-Pfalz Wechselunterricht bis 18. Juni. In Kommunen mit stabilen Sieben-Tages-Inzidenzen unter 100 ist danach ab 21. Juni Präsenzunterricht für alle Jahrgangsstufen vorgesehen. Die Testpflicht bleibt bestehen und es gelten weiterhin die Hygieneregeln. red

## Älteste Triererin wird 108

OB Wolfram Leibe gratuliert Annemarie Zander

Die älteste Triererin feierte am vergangenen Mittwoch ihren 108. Geburtstag, zu dem Oberbürgermeister Wolfram Leibe ihr persönlich gratulierte. Geboren am 12. Mai 1913 in Pallien, hat Annemarie Zander viele historisch bedeutsame Ereignisse in Trier miterlebt: Sei es der Besuch von Kaiser Wilhelm am 14. Oktober 1913 anlässlich der Eröffnung der nach ihm benannten Brücke oder die Visite von Reichspräsident Paul von Hindenburg im Oktober 1930.

Gymnasium und dann Lohnbuchhalterin in der Paulinus-Druckerei.

**Einsatz für die Familienforschung**

Nach ihrem Renteneintritt widmete sich Annemarie Zander ihren Hobbies, der Geschichts- und Familienforschung. Sie recherchierte dafür viel in Archiven und unterstützte ihren Mann Claus bei der Produktion des vom Verein Trierisch herausgegebenen Neuen Trierischen Jahrbuchs. Zu ihrem 108. Geburtstag gratulierten Annemarie Zander ihre Tochter Waltraud sowie drei Enkel und sechs Urenkel. red



Annemarie Zander Archivfoto: PA



**Willkommensgruss.** In den Hinweisschildern im Einzelhandel, wie hier im Schaufenster eines Ladens in der Fleischstraße, zeigt sich die Vorfreude auf die Kunden. Foto: Presseamt/pe

## Heiligkreuz: Bolzplatz saniert

Im Stadtteil Heiligkreuz hat das städtische Amt für Schulen und Sport den Bolzplatz in der Reckingstraße saniert. Es wurden zwei neue Tore angebracht, wovon eines aus dem Ortsbeiratsbudget finanziert und ein weiteres von einem Heiligkreuzer Bürger gespendet wurde. Der Platz wird in

diesen Tagen wieder geöffnet. Außerdem wurden auf dem Kirchplatz neue Bänke aufgestellt. Zudem planen die Trierer Stadtwerke, noch in diesem Jahr eine seit längerem beantragte Beleuchtung des Fußwegs zwischen Spitzmühle und Am Bach zu installieren. red



# Bis zu 140 Millionen für nachhaltiges Quartier

Volksbank und SWT entwickeln Gelände Ostallee

Ein neuer Standort für ihre Verwaltungen, innenstadtnahe Gewerbeflächen und mindestens 200 neue Wohnungen – zusammen mit der Volksbank Trier entwickeln die Stadtwerke ihr rund 22.000 Quadratmeter großes Areal an der Ostallee bis 2028 zu einem nachhaltigen Innenstadtquartier. Die Investitionen liegen zwischen 120 und 140 Millionen Euro. Der erste sichtbare Schritt passiert schon Ende dieses Jahres.



Nach dem Umzug der SWT-Betriebe in den Energie- und Technikpark (ETP) wollen die Stadtwerke ihr Grundstück in der Ostallee unter nachhaltigen und wirtschaftlichen Aspekten zukunftsorientiert weiterentwickeln. Vorstand Arndt Müller: „Mit der Volksbank Trier haben wir dafür einen regionalen Partner an unserer Seite, der unsere Idee des zukünftigen ‚Quartiers Ostallee‘ zu 100 Prozent teilt.“

Im Bereich des jetzigen Betriebsgeländes zwischen Hausnummer 15/17 und den Bahngleisen wird ein neues gemeinsames Verwaltungsgebäude mit modularen Büro-Konzepten und Synergien für beide Partner entstehen. Auf dem Gelände rund um den aktuellen SWT-Verwaltungssitz planen die Partner Gewerbeflächen und generationsübergreifendes Wohnen, Mietflächen für eine öffentliche Kita und Wohnraum für Mitarbeiter. Volksbank-Vorstand Norbert Friedrich erläuterte bei einem Ortstermin auf

dem rund 22.000 Quadratmeter großen Gelände die Gründe: „Als Genossenschaftsbank sind wir nicht zuletzt wegen der langanhaltenden Niedrigzinsphase auf der Suche nach alternativen Investitionsmöglichkeiten. Und das bietet dieses Projekt – einerseits durch den Umzug unserer Verwaltung vom Mietobjekt in der Herzogenbuscher Straße in Eigentum und andererseits durch die Chancen, die ein nachhaltiges Innenstadtquartier für unsere Immobiliensparte bietet.“

Sein Vorstandskollege Alfons Jochem nannte als einen großen Vorteil des Geländes die optimale Anbindung durch die direkte Nachbarschaft zum Hauptbahnhof. Man freue sich auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, die schon bei vielen Immobilienprojekten ihre große Kompetenz bewiesen hätten. Die Gründung der gemeinsamen Projektgesellschaft Quartier an der Ostallee GmbH & Co. KG ist für Mitte des Jahres geplant.

## Bagger sollen 2022 rollen

Noch 2021 wird die Umsetzung in einem Architektenwettbewerb konkretisiert. Dann rückt auch die Gebäudestruktur in den Blickpunkt. Ab 2022, nach dem Wegzug der SWT-Technikbetriebe, könnten auf der dann freien Fläche die Bagger rollen (Bereich A auf dem Luftbild oben). Voraussichtlich 2025 sind die neuen Verwaltungsgebäude fertig und die Entwicklung des Grundstücks zwischen Ostallee und Fabrikstraße mit Wohnungsbau könnte beginnen (Bereiche B und C).



**Optimale Anbindung.** Das SWT-Gelände zwischen den Gleisen am Hauptbahnhof (oben im Bild) und dem Alleinring (unten) ist sehr gut erschlossen. Die Projektverantwortlichen Christian Reinert und Johannes Kemmer (Bild unten, v. l.) wiesen bei der Vorstellung des auf drei Etappen angelegten Projekts auch darauf hin, dass der Anteil der nicht mehr versiegelten Flächen mit zusätzlichem Grün erhöht werden soll. Fotos: PA/SWT

„Unser Energie- und Technikpark wurde von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet. Diesen ökologisch und ökonomisch effizienten Anspruch wollen wir auf unserer neues Stadtquartier übertragen“, erklärt Christian Reinert, SWT-Architekt und Geschäftsführer der Projektgesellschaft. Johannes Kemmer, sein Kollege von der Volksbank, ergänzt: „Niedrige Schadstoffemissionen und Energiekosten, nachhaltige Bauweisen und barrierefreie Nutzungsflächen steigern die Lebensqualität und sorgen für Wertstabilität der Immobilien. Da wir insbesondere die Wohnungen auf dem Trierer Mietmarkt anbieten möchten, müssen wir diese Anforderungen langfristig erfüllen.“ red





## Wasserstopp auf Wasserspielplatz

Wegen eines Schadens an einer Leitung gibt es derzeit auf dem Wasserspielplatz im Petrispark keinen Wasserdurchlauf an mehreren Spielelementen. Am Montag fand eine detaillierte technische Prüfung vor Ort statt. Danach wird über den weiteren Reparatur-Zeitplan entschieden. Die anderen Spielbereiche der Anlage sind von der Störung nicht betroffen. red

## Engpass am 18. Mai am Moselufer

Am Dienstag, 18. Mai, arbeiten die Stadtwerke an einem Kanalschacht in der Ascoli-Piceno-Straße (Höhe der Jugendherberge). Von 9 bis circa 15 Uhr steht daher stadtauswärts nur eine Spur zur Verfügung. red

## Bericht der Quartiersmanagerin

Die Nutzung der früheren Sparkassenfiliale Römerbrücke und ein Bericht der Quartiersmanagerin sind Themen im Ortsbeirat Trier-West/Pallien, die am 19. Mai, ab 19 Uhr als Videokonferenz stattfindet. Außerdem geht es um das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ und die künftige Nutzung der Grundschule Pallien. Die Sitzung kann über den Link <https://meet.trier.de/OBR-WestPallien> verfolgt werden. red

## Jupa diskutiert über Pfandringe

13 Punkte umfasst die Tagesordnung der Sitzung des Jugendparlaments, die am Freitag, 21. Mai, ab 16 Uhr, erneut online stattfindet. Themen sind unter anderem das Pfandringe-Projekt, die Vorstellung eines Graffiti-Kunstprojekts, eine Müllsammelaktion in der Innenstadt sowie die geplante Podiumsdiskussion vor der Bundestagswahl. Der Online-Link für den Live-Stream wird am Sitzungstag auf [www.trier.de](http://www.trier.de) veröffentlicht. red

# Corona hat Preisanstieg nicht gebremst

Gutachterausschuss legt aktuellen Marktbericht zu Immobilienpreisen vor / Vielfältiger Service

Die Pandemie hat bisher nicht zu einer Preissenkung auf dem Trierer Immobilienmarkt geführt. Das geht aus dem Grundstücksmarktbericht der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hervor. Datenbasis sind mehr als 1500 Kaufverträge von 2020 mit einem Volumen von rund 550 Millionen Euro. Sie wurden ausgewertet, um eine möglichst große Transparenz herzustellen. Die Preise der Wohnbaugrundstücke für Ein- oder Mehrfamilienhäuser stiegen durchschnittlich um 15 Prozent. Eine Abweichung gibt es in zwei Bereichen.

Von Petra Lohse

Im Nordwesten der Stadt sowie in Ruwer lag der Zuwachs nur bei rund zehn Prozent. Aber dieser im Vergleich zum Stadtdurchschnitt etwas niedrigere Wert bedeutet eine Trendumkehr: Damit gehört dort die Stagnation oder sogar der teilweise Rückgang der Preise der Vergangenheit an. Aus dem Bericht, den der Gutachterausschuss für Grundstückswerte unter dem Titel „Daten und Fakten zum Trierer Immobilienmarkt“ veröffentlicht hat, geht zudem hervor, dass 2020 nahezu ein Drittel der verkauften Eigentumswohnungen und damit mehr als 18.000 m<sup>2</sup> Wohnfläche neu errichtet wurden. Die Preise für kleinere Neubauwohnungen (bis 40 m<sup>2</sup>) legten im Vorjahresvergleich um rund sieben Prozent zu. Die höchsten Quadratmeterpreise gab es in Trier-Nord mit 5000, gefolgt von Heiligkreuz sowie Feyen/Weismark mit 4200 Euro. Am Ende der Skala stehen der Nordwesten und Ruwer mit 3500 Euro.

### Orientierung für Kaufentscheidung

Bei gebrauchten Eigentumswohnungen über 40 m<sup>2</sup> stiegen die Preise um durchschnittlich neun, bei den kleineren um sechs Prozent. Nach Stadtteilen betrachtet legen die Preise in der



**Etappen.** Der Blick vom Fuß des Petrisbergs auf Olewig zeigt rund 50 Jahre alte Wohngebäude oben am Berg, die überwiegend historische Baubsubstanz im Ortskern und im Vordergrund das aktuelle Großprojekt im Klostergarten. Dort entstehen zahlreiche neue Wohnungen. Foto: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation/Mario Panser

Innenstadt, Trier-West, Euren, Zewen und Ruwer auf dem Vorjahresniveau. In den östlich und südlich an das Zentrum angrenzenden Quartieren gab es eine Steigerung von rund 18 und in Heiligkreuz von etwa 19 Prozent. In den Höhenstadtteilen fiel das Plus mit sechs Prozent etwas schwächer aus. In den Quadratmeterpreisen sind die Kosten für Autoabstellplätze noch nicht enthalten. Bei gebrauchten Einfamilienhäusern stiegen die Preise 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr um sieben Prozent. Für neue Immobilien in diesem Segment wurden zu wenige Verkäufe registriert, um eine verlässliche Preisentwicklung zu ermitteln. Ein Plus von 13 Prozent ermittelten die Immobiliexperten bei Mehrfamilienhäusern. Gemischt genutzte Objekte außer-

halb der Fußgängerzone legten um rund acht Prozent zu. An den Verkaufsumsätzen, die die Datengrundlagen des Marktberichts bilden, haben Flächen des Land- und Forstwirtschaft sowie für Freizeitzwecken einen Anteil von weniger als 0,1 Prozent und sind nach Einschätzung der Experten eine „marginale Größe“.

### Orientierung für Kaufentscheidung

Neben den Informationen über den Trierer Immobilienmarkt bietet der Bericht wieder die Option, als Anhaltspunkt für eine mögliche Kaufentscheidung den Marktwert bebauter Grundstücke und von Eigentumswohnungen zumindest überschlägig einzuschätzen. Er vermittelt insgesamt mit seinem reichhaltigen Informati-

onsteil über gesetzliche Grundlagen und der Erläuterung von Fachbegriffen auch Einblicke in die Grundstücksbewertung. Hierzu bietet der Bericht einige praxisorientierte Beispielrechnungen. Eine Neuerung ist eine aktualisierte Grundlage zur genauen Ermittlung von Wohnflächen. Dazu gibt es eine eigene Verordnung. Weitere neue Elemente des Berichts sind eine Normierung der Mittelwerte für Preise gebrauchter Eigentumswohnungen auf einen nicht vermieteten Zustand und die teilweise Zusammenfassung von Lageklassen für neue Immobilien, die einen Vergleich erleichtern.

Der Bericht kann online ([www.gutachterausschuss.trier.de](http://www.gutachterausschuss.trier.de)) oder per Fax (0651/7183692) bestellt werden. Die Gebühr beträgt jeweils 80 Euro.

## Freiheit und Toleranz sind unteilbar



Vor dem Trierer Rathaus am Augustinerhof wurde am Europatag eine ganz besondere Fahne gehisst, der EuroPride-Banner. Damit setzten Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.), Alex Rollinger vom Trierer Schmit-Z-Team und Christel Baltes-Löhr vom Aktionsbündnis „Pulse of Europe“ ein Zeichen für freiheitliche Werte, gelebte Akzeptanz und tolerante Vielfalt verschiedenster Lebensentwürfe, auf die alle Menschen weltweit einen Anspruch haben. Diese Aktion bildete gleichzeitig einen passenden Abschluss der Aktionswoche für Meinungs- und Pressefreiheit, die derzeit in zahlreichen Ländern gefährdet ist.

Foto: OB-Büro

## Erfolgreiches Comeback nach der Zwangspause

Startup-Camp erstmals komplett online

Beim dritten Trier Startup-Camp, das wegen Corona erstmals komplett online stattfinden musste, tüftelten 70 größtenteils junge Leute, unterstützt von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren, zwei Tage an eigenen Geschäftsideen. Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierten neun Teams auf Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung, der Hochschule Trier und des Forschungszentrum Mittelstand der Universität ihre Konzepte vor der fünfköpfigen Fachjury. Silvia Günther (Ensch-Media), Jörg Bunzel (Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz), Raimund Fisch (IHK Trier), Dr. Matthias Schwalbach (Handwerkskammer und Klaus Wächter (Business Angels RLP) hatten die Qual der Wahl und kürten schließlich zwei Siegerteams.

Das erste Preisgeld von 1500 Euro, zur Verfügung gestellt durch die Sparkasse Trier, wurde für das Geschäftsmodell „Interaktive Museen und Ausstellungen“ verliehen (Urkunde oben), mit dem das barrierefreie Präsentieren von Kunst verfolgt

werden soll. Weitere 1500 Euro, gestiftet von der Volksbank Trier, gingen an die Geschäftsidee „Nachhaltige Dessous“. Hier setzten die Teammitglieder auf eine nachhaltige und ethische Produktion von Damendessous. Neben der Qualität des Produkts entstanden hier bereits Ideen für ein Marketingkonzept und den Vertrieb. Das Preisgeld soll eine erste finanzielle Stütze zur Verwirklichung der Modelle sein. Daneben konnten alle

Teilnehmenden wertvolle Kontakte in Wirtschaft und Wissenschaft knüpfen und ihr Netzwerk erweitern. Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, zog eine positive Bilanz nach dem Finale: „Ich freue mich, dass das Startup-Camp nach einem Jahr Zwangspause so erfolgreich zurückgekehrt ist und die Wirtschaftsförderung es unterstützen konnte. Es ist faszinierend, dass Entfernung in Zeiten der Digitalisierung keine Hürde mehr darstellt und wir trotz der aktuellen Lage diesen eindrucksvollen Geschäftsideen eine Starthilfe geben können.“ red





## Lärmschutz in engen Straßen mit viel Verkehr



Tempo 30 für einen besseren Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor Verkehrslärm: Das gilt seit letzter Woche ganztägig in der Saar- und der Matthiasstraße, in der Paulinstraße sowie in der Zuckerberg- und Metzelsstraße. Auf unserem Bild montiert ein Mitarbeiter der Firma Wöffler die neue Beschilderung in der Matthiasstraße. Dort galt bisher schon Tempo 30 in den Nachstunden von 22 bis 6 Uhr. Im Rahmen dieses Pilotprojekts hatte sich gezeigt, dass die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit zu einer Minderung der tatsächlich gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeit und des Lärms beitragen kann. Eine weitere viel befahrene Straße mit dichter Wohnbebauung nahe an der Fahrbahn ist die Avelsbacher Straße. Auch hier läuft das Verfahren zur baldigen Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h. Foto: Presseamt/kig

## Praktizierte Solidarität in der Pandemie

Quattropole erhält Preis der Goerdeler-Stiftung

Beim jüngsten Wettbewerb um den kommunalpolitischen Preis der Carl- und Anneliese-Goerdeler-Stiftung standen vorbildliche Projekte zur Überwindung der Corona-Krise im Zentrum. Dabei wurde der Beitrag des Städteneetzes Quattropole mit dem Prädikat „Herausragend“ bewertet.



Es hatte sich mit seinen Aktivitäten als Informations- und Koordinationsplattform beim dramatischen Start der Pandemie im Frühjahr 2020 beworben. Im Mittelpunkt stand das Organisieren von Schwerkranken- sowie Medikamententransporten zwischen den Städten – als Zeichen grenzüberschreitender Solidarität. Die Verwaltungsspitzen von Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier informieren sich seit dem Ausbruch der Pandemie telefonisch, über Video sowie einmal bei einer Präsenzveranstaltung über die Lage und Schutzmaßnahmen. Dieser Austausch ermöglicht ein besseres Verständnis des Umfelds, in dem die Bürgerinnen und Bürger der Städte leben, die regelmäßig in diesem Grenzgebiet unterwegs sind. Die Bürgermeisterin und die Oberbürgermeister der Quattropole-Städte trafen sich zuletzt im März zu einer Videokonferenz, um sich zu den aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Sie hoben auch die grenzüberschreitende Solidarität dieser Städte und ihre gegenseitige Abhängigkeit hervor und vereinbarten die Fortsetzung der Zusammenarbeit.

meinsamen Wirtschaftsraumes stärker zu berücksichtigen“ und betonen die Bedeutung grenzüberschreitender Verflechtung. Sie unterstreichen den Vorbildcharakter und die Wirksamkeit lokaler Aktionen, so die Verlegung von Patienten oder die Spende von medizinischem Material im Frühjahr 2020. Es wurde vereinbart, die Kooperation auf der Fachebene über die Quattropole-AG „Covid 19“ in Verbindung mit den städtischen Task Forces noch stärker zu intensivieren.

### Video-Reportage geplant

Rund um die Auszeichnung durch die Carl- und Anneliese-Goerdeler-Stiftung plant die internationale Städteplattform „Connective Cities“ in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, den Ehrenamtsförderern von „Engagement Global“ sowie mit dem Deutschen Städtetag eine Video-Reportage über das Projekt. ed

### Auf einen Blick

Die Kinder von Carl und Anneliese Goerdeler errichteten 1995 im Gedenken an ihre Eltern die gleichnamige Stiftung. In Kooperation mit der Stadt Leipzig und öffentlichen Institutionen sowie Universitäten vergibt sie jährlich den Kommunalpreis, um die Demokratie auf örtlicher und regionaler Ebene zu stärken. Carl Friedrich Goerdeler (1884-1945) war von 1930 bis 1937 Leipziger Oberbürgermeister und einer der bekanntesten Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime. Nach dem Scheitern des Attentats vom 20. Juli 1944 wurde er zum Tode verurteilt und kurz vor Kriegsende, am 2. Februar 1945, in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

## Erste Schritte am iPhone und iPad

Seniorenbüro bietet verschiedene Workshops im Bürgerhaus Trier-Nord an

Das Trierer Seniorenbüro weist auf mehrere Workshops im Rahmen des Digitalkompasses hin, die jeweils in der Medienwerkstatt im ersten Stock des Bürgerhauses Trier-Nord stattfinden. Im einzelnen sind folgende Angebote geplant:

- Erste Schritte am iPhone und/oder iPad (Einsteigerkurs), mit Werner Hardt, Mittwoch, 2., 9. und 16. Juni, jeweils 9.30 bis 12 Uhr.

- Das Android-Tablet – leicht und verständlich erklärt (Einsteigerkurs), mit Michael Werhan, Dienstag, 8., 15. und 22. Juni, jeweils 9.30 bis 12 Uhr.
- Kommunizieren mit iPhone und/oder iPad (für Fortgeschrittene), mit Werner Hardt, Mittwoch, 2., 9. und 16. Juni, jeweils 14 bis 16.30 Uhr.
- Reisen, Mobilität und Kultur: Touren von zu Hause aus planen (Aufbaukurs 2), mit Michael Werhan, 7. und 14. Juni, 9.30 bis 12 Uhr.

Bei den Kursen gibt es jeweils eine maximale Teilnehmerzahl von sechs Personen. Treffpunkt ist zehn Minuten vor Beginn auf dem Parkplatz vor dem Café Welcome im Bürgerhaus Trier-Nord. Eine Teilnahme ist nur möglich nach Anmeldung zu den Sprechzeiten des Digitalkompass-teams im Seniorenbüro: donnerstags, 9 bis 16, und freitags, 9 bis 12 Uhr, 0651/99498573, E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

## Verzeihen, aber nicht vergessen

Erinnerung an den Start der Deportationen von Sinti und Roma vor 81 Jahren

Fast auf den Tag genau vor 81 Jahren, am 16. Mai 1940, begannen in Deutschland die ersten Deportationen von Sinti- und Roma-Familien in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Der Landesverband der Sinti und Roma veranstaltete am Sonntag zur Erinnerung mit NS-Überlebenden und offiziellen Vertretern verschiedener Städte kurze Gedenkveranstaltungen. Schauplatz in Trier war das im Herbst 2012 auf dem Bischof-Stein-Platz eingeweihte Mahnmal mit Stelen, das der Trierer Künstler Clas Steinmann gestaltet hat. Der Holocaust-Überlebende Christian Pfeil eröffnete seinen Beitrag mit einer eindringlichen Aussage: „Man kann verzeihen, darf aber nicht vergessen.“ Er warnte auch von wieder aufkommendem Rechtsextremismus in Deutschland und forderte, diesen Entwicklungen entschlossen entgegenzutreten. Die zentrale Rolle einer intensiven Aufarbeitung der NS-Verbrechen, bei der man nicht nachlassen dürfe, hob Oberbürgermeister Wolfram Leibe hervor. Christian Kling vom Landesverband der Sinti und Roma ging unter anderem auf die Leiden der Deportierten auf dem Transport und in den Lagern ein.

lien aus den Regionen Koblenz und Trier brachte man in ein Sammellager auf der Kölner Messe. Ihre Pässe mussten sie abgeben und erhielten dafür einen „Zigeunerausweis“. Wenige Tage später wurden sie in Reichsbahnzügen in Ghettos und Konzentrationslager in das von den Nationalsozialisten besetzte Polen

gebracht. Folter und Terror der SS, Appelle, schwerste Zwangsarbeit bei völlig unzureichender Ernährung und katastrophale hygienische Bedingungen bestimmten den Alltag. Bis zum Kriegsende fielen insgesamt bis zu 500.000 Sinti und Roma in Europa dem Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer. red



Gedenken. Der Holocaust-Überlebende Christian Pfeil (rechts) hält im Beisein von OB Wolfram Leibe (l.) und Christian Kling, Vorstandsmitglied Rheinland-Pfalz im Verband Deutscher Sinti und Roma, eine kurze Rede. Foto: PA/cm

**Folter und schwere Zwangsarbeit**  
Im Mai 1940 wurden insgesamt 2800 Sinti und Roma deportiert. Die Fami-

## Ausbau der IT-Infrastruktur

Der Ausbau der Netzwerkinfrastruktur in der Grundschule Zewen ist ein Thema der Sitzung des Sozial-Dezernatsausschusses am Donnerstag, 20. Mai, 16 Uhr. Das Projekt steht außerdem auf der Tagesordnung im Bauausschuss am gleichen Tag um 17.15 Uhr. Beide Online-Sitzungen können live über [www.ok54.de/ausschusssitzungen](http://www.ok54.de/ausschusssitzungen) verfolgt werden. red

## TRIER Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier



sucht für das Amt für Schulen und Sport – Abteilung Sport zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### Mitarbeiterin / Mitarbeiter im Sportservice-Team (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier [www.trier.de](http://www.trier.de)



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Adam zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2117.



Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum 02. Juni 2021 über das Online Bewerbungsmanagement auf [www.trier.de](http://www.trier.de)

[www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)





## JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 7. bis 15. Mai wurden beim Trierer Standesamt 53 Geburten, davon zwölf aus Trier, 26 Eheschließungen und 39 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet. red

## Quattropole feiert neue Präsidentschaft

Zum Start der Luxemburger Präsidentschaft beim grenzüberschreitenden Städtenetzwerk Quattropole findet am Donnerstag, 20. Mai, ab 18 Uhr, ein Festakt in der Hauptstadt des Großherzogtums statt. Gastgeberin Lydie Pofler und ihre Bürgermeisterkollegen François Grosdidier (Metz), Wolfram Leibe (Trier) und Uwe Conrad (Saarbrücken) laden interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, die Veranstaltung online zu verfolgen. Der Link für den Live-Stream wird kurzfristig auf [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org) veröffentlicht. Nach einem Beitrag der Oberbürgermeister wird das Arbeitsprogramm der Luxemburger Präsidentschaft vorgestellt. Das Programm wird abgerundet durch musikalische Beiträge des Luxemburger Konservatoriums. red

## Daniela Kurella in der EGP-Bühne

Von 27. Mai bis 5. August ist in der EGP-Bühne der zweite Teil des Ausstellungsprojekts „TransMarx“ der Trierer Künstlerin Daniela Kurella zu sehen. Sie knüpft an ein Projekt an, das im Marx-Jubiläumsjahr 2018 in der Galerie Netzwerk zu sehen war und bei dem es auch um die Frage ging, ob die Ziele und Ideale des Sozialphilosophen mit den aktuellen Verhältnissen vereinbar sind und welche Missstände es gibt. Im zweiten Teil setzt sich Kurella in dem weißen Kiosk an der Südallee in wechselnden Exponaten auch mit der Frage auseinander, inwiefern Diskriminierungen wegen der Herkunft, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung auch heute noch präsent sind. red

## Zuschüsse für Bänke und Tempomessung

Der Ortsbeirat Heiligkreuz hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, folgende Projekte mit einem Zuschuss aus seinem Budget zu fördern:

- Renovierung des Hauptflurs im Hort: 1241 Euro.
- Renovierung des Verkaufstands beim VfL: 1800 Euro.
- Vereinsjournal des Brunnenvereins: 2000 Euro.
- Sitzbänke in der Tessenowstraße: 2500 Euro.
- Reinigung Hochbeete auf dem Kirchplatz: 700 Euro.
- Geschwindigkeitsdisplay: 3000 Euro.
- Zuschuss an das Trierer Seniorenbüro: 500 Euro.
- Lehne für eine Sitzbank in der Matthias-Wehr-Straße: 450 Euro (aus dem Etat 2020). red

## Gesprächskreis zur Pflege in der Familie

Der nächste Gesprächskreis des Seniorenbüros für pflegende Angehörige findet am Montag, 31. Mai, 18 bis 19.30 Uhr, erneut online statt. Der Kommunikationstrainer Stefan Becker steht als Moderator zur Verfügung. Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich frühzeitig unter der Telefonnummer 0651/75566 anzumelden. red

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 20. Mai 2021 um 16:00 Uhr digital per Videokonferenz zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Umsetzung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier (Digitalpakt) – Baubeschluss Netzwerkinfrastruktur für die Grundschule Zewen
4. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

5. Berichte und Mitteilungen
6. Verschiedenes

Trier, 10.05.2021

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

In Umsetzung der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 23.04.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Dezernatsausschusses gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter [www.trier.de](http://www.trier.de). Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 23.04.2021 im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 20.05.2021, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer nicht-öffentlichen Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

##### Nichtöffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium-Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 - Elektroarbeiten und Förderanlagen
3. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium-Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Haustechnische Anlagen
4. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium-Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Tragwerksplanung Sanierung und Erweiterung der Grundschule Feyen - Dachdeckerarbeiten
5. Sanierungsmaßnahme Trier-Ehrang – Ausbau der Seitengassen Niederstraße 3. BA
7. Verschiedenes

Trier, 10.05.2021

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 20.05.2021, 17.15 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu einer Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Umsetzung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier (Digitalpakt) - Baubeschluss Netzwerkinfrastruktur für die Grundschule Zewen
3. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

4. Berichte und Mitteilungen
5. Information über wichtige Projekte
6. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
7. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
8. Verschiedenes

Hinweis: In Umsetzung der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 24.04.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Stadtrates gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 4 und 5 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter [www.trier.de](http://www.trier.de).

Zudem werden im Foyer des Großen Rathauses, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten. Auch dort gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 24.04.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung).

Trier, 10.05.2021

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Ernennung der Kreiswahlleiterinnen / Kreiswahlleiter

#### sowie ihrer Stellvertreterinnen / Stellvertreter

#### für die Wahl des 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021

#### Änderungen vom 21. April 2021 in dem Wahlkreis 203 – Trier

Aufgrund des § 9 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2020 (BGBl. I S. 2395), in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Landeswahlordnung zur Übertragung der Befugnisse zur Ernennung von Wahlorganeln vom 6. Juni 1990 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 24. Juni 2020 (GVBl. S. 309), hatte der Landeswahlleiter für die Wahl des 20. Deutschen Bundestag zunächst im Wahlkreis 203 - Trier Herrn Landrat Günther Scharzt zum Kreiswahlleiter und Herrn Abteilungsleiter Alois Zehren zu seinem Stellvertreter ernannt. Herr Landrat Günther Scharzt und Herr Alois Zehren können die Ämter des Kreiswahlleiters und des Stellvertreter ab sofort nicht mehr wahrnehmen.

Mit Schreiben vom 21. April 2021 hat der Landeswahlleiter Frau Kreisbeigeordnete Simone Thiel mit Wirkung zum 01.05.2021 zur neuen Kreiswahlleiterin und Herrn Leitenden Kreisverwaltungsdirektor Rolf Rauland zum stellvertretenden Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 203 - Trier ernannt.

**Die öffentliche Bekanntmachung hierzu erfolgte im STAATSANZEIGER, Nr. 15 / Seite 338, am Montag, den 3. Mai 2021, durch den Landeswahlleiter.**

Damit üben in dem Wahlkreis 203 folgende Personen das Amt der Kreiswahlleiterin bzw. des stellvertretenden Kreiswahlleiters aus:

Kreiswahlleiterin für den Wahlkreis 203 - Trier

1. Kreisbeigeordnete

Simone Thiel

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Willy-Brandt-Platz 1

54290 Trier

Telefon: 0651 715-236

Telefax: 0651 715-200

E-Mail:

[wahlen@trier-saarburg.de](mailto:wahlen@trier-saarburg.de)

Stellvertreter für den Wahlkreis 203 - Trier

Leitender Kreisverwaltungsdirektor

Rolf Rauland

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Willy-Brandt-Platz 1

54290 Trier

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Diemar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Telefon: 0651 715-237

Telefax: 0651 715-200

E-Mail:

[wahlen@trier-saarburg.de](mailto:wahlen@trier-saarburg.de)

#### Hinweis des Wahlamtes der Kreisverwaltung:

Die bisher bereits vorgelegten Unterlagen für den Wahlkreis 203 zur Einreichung von Wahlkreisvorschlägen sowie die bisher ausgegebenen Unterlagen und Formblätter für eine Unterstütsunterschrift behalten weiter ihre Gültigkeit.

Bei jetzt neu vorzulegenden Unterlagen zur Einreichung von Wahlkreisvorschlägen für den Wahlkreis 203 sowie bei weiteren Unterlagen bitten wir darum, ab sofort diese Änderung zu berücksichtigen.

### Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer Sitzung am 21.05.2021 um 16:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte aus dem Vorstand
3. Erarbeitung einer Stellungnahme zum Thema Regelung der Monatshygiene an Trierer Schulen
4. Pfandringe - Umsetzung
5. Das JuPa macht Kunst – Vorstellung des neuen Graffiti-Projekts
6. Berichte aus den Arbeitsgruppen
  - 6.1 AG Mobilität und Verkehr
  - 6.2 AG Schule und Digitalisierung
  - 6.3 AG Freizeit und Plätze
  - 6.4 AG Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierschutz
  - 6.5 AG Öffentlichkeitsarbeit
7. Bericht aus den Projekten: „Demokratie Leben“, Lenkungsgruppe Klima-Umwelt-Energie, Arbeitskreis Radverkehr
8. Bericht aus den Ausschüssen
  - 8.1 Schulträgerausschuss
  - 8.2 Jugendhilfeausschuss
9. Beitrag zum Christopher Street Day und Stand beim Queergarten für mehr Toleranz in der Gesellschaft
10. Percy Jackson Bücherfest
11. #WegmitDreck – Müllsammelaktion in der Innenstadt
12. #BlickpunktBW21 – Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl
13. Termine und Verschiedenes

Trier, 12.05.2021

gez. Meike Neuffer, Vorsitzende

In Umsetzung der 20. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 12.05.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Jugendparlamentes gemäß § 35 Abs. 1 Satz i. V. m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter [www.trier.de](http://www.trier.de).

Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 20. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 12.05.2021 im Großen Rathaussaal, Verw. Geb. I., Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 und 4 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GVBl. S. 728), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 10.05.2021 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier erlassen:

#### § 1

§ 12 der Hauptsatzung der Stadt Trier wird wie folgt geändert:

In Absatz 1 wird das Wort „drei“ durch „vier“ ersetzt.

In Absatz 2 wird das Wort „vier“ durch „fünf“ ersetzt.

Es wird ein neuer Absatz 3 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

(3) Die Anzahl der hauptamtlichen Beigeordneten sowie der Geschäftsbereiche wird nach Ausscheiden einer / eines Beigeordneten überprüft.

#### § 2

Die Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Trier, den 11.05.2021

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

#### Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Mittwoch, 19.05.2021, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West; 5. Nutzung ehem. Sparkassenfiliale Römerbrücke; 6. Künftige Nutzung Grundschule Pallien; 7. Oberfläche künftiger Parkplatz Pater-Loskyll-Weg; 8. Bäume Gneisenastraße; 9. Nutzung Randstreifen Brentanostraße; 10. Ortsteilbudget; 11. Verschiedenes

Trier, den 12.05.2021

gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

In Umsetzung der 20. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.05.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 3 und 4 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBRWestPallien> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## TRIER

## Ausschreibung

#### Offenes Verfahren nach VgV:

#### Vergabenummer 2EU/21: Bereitstellung von Schulessen in 6 Losen

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2021/S 092-238754 im EU-Amtsblatt S92 vom 12.05.2021 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

**Hinweis:** Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 2EU/21 sind nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Trier, 12.05.2021

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



## TRIER TAGEBUCH

## Vor 45 Jahren (1976)

**21. Mai:** Der Neubau der Kreissparkasse Trier an der Theodor-Heuss-Allee wird eingeweiht.

## Vor 40 Jahren (1981)

**19. Mai:** Peter Krisam erhält bei einer Feierstunde den Ramboux-Preis der Stadt Trier.

## Vor 25 Jahren (1996)

**24. Mai:** Die Provinzial-Versicherung eröffnet ein neues Verwaltungsgebäude am Viehmarktplatz.

aus: Stadttrierische Chronik

## Online-Workshop am Kinderrechtetag

Das vom Triki-Büro koordinierte Trierer Kinderrechte-Netzwerk bietet zum Internationalen Kinderrechtetag am Dienstag, 1. Juni, 18 bis 20 Uhr, einen Online-Workshop für maximal 25 Personen an. Es geht um den Anspruch auf Bildung und Gesundheit in Zeiten der Pandemie am Beispiel von Peru und Bangladesch. Behandelt wird das Thema aus einer kritischen Perspektive auf die Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. In dem Workshop gibt es Einblicke in die Schritte zur Corona-Bekämpfung vor Ort und deren Auswirkungen auf die Rechte der Kinder. Das Programm bietet einen Wechsel aus praktischen Übungen und theoretischem Input. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per Mail erforderlich: [kontakt@kinderrechte-trier.de](mailto:kontakt@kinderrechte-trier.de). Weitere Infos: <https://kinderrechte-trier.de/>.

# Fort Worth wächst weiter

Scheidende Bürgermeisterin der texanischen Partnerstadt zieht Bilanz / Achter Teil der RaZ-Serie

**Mit neun Städten in der Welt ist Trier durch Partnerschaften in besonderer Weise verbunden. Geografisch reichen sie von China über Großbritannien bis in die USA. In einer Serie stellt die Rathaus Zeitung aktuelle Themen aus den Städten vor. Im achten Teil über Fort Worth (USA) steht die Bilanz der ausscheidenden Bürgermeisterin Betsy Price im Fokus.**

Von Michael Sohn

„Fort Worth war vor zehn Jahren eine Stadt mit etwas mehr als 700.000 Einwohnern, heute stehen wir bei über 900.000.“ Mit diesen Worten zog Price eine Bilanz ihrer Amtszeit. Ihre Emotionen konnte sie nicht verbergen, als sie sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für das Vertrauen und die Treue bedankte.

Das Bevölkerungswachstum der texanischen Metropole lag zwischen 2010 und 2018 bei 17 Prozent und somit höher als die Vergleichszahlen für Texas (14 Prozent) und die USA insgesamt (sechs Prozent). Mit einer Amtszeit von 2011 bis 2021 ist Price das bislang am längsten regierende Stadtoberhaupt in der Geschichte von Fort Worth. Die Wahlperiode beträgt jeweils zwei Jahre.

### Wahlkampf im Zeichen von Corona

Der Wahlkampf zwischen zehn Kandidatinnen und Kandidaten stand ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie und der Impfkampagne. Dabei gibt es einige positive Entwicklungen zu vermelden. So ließen sich in Texas bereits



**Kontrast.** Der Blick auf das Zentrum der 1849 als Militärposten gegründeten texanischen Stadt Fort Worth zeigt mit den zahlreichen Hochhäusern einen großen Unterschied zu der mehr als 2000 Jahre alten Partnerstadt Trier mit ihrer stark römisch geprägten Geschichte.

Foto: Austin James/Visit Fort Worth

mehr als ein Drittel der 22 Millionen Impfberechtigten gegen Covid-19 immunisieren. Im „Lone Star State“ sind Personen ab 16 Jahre zugelassen. Im Bezirk Tarrant County, dessen Verwaltungssitz Fort Worth ist, wurden bis letzte Woche 36 Prozent der Personen ab 16 Jahren bereits vollständig geimpft. Eine Dosis erhielten immerhin schon 46 Prozent der Berechtigten.

Diese Zahlen geben zusammen mit den angekündigten Lockerungen der

Einreisebeschränkung in die EU ein Grund zu Optimismus. So richtet sich der Blick der Texanerinnen und Texaner zunehmend auch wieder in die europäischen Partnerstädte. Das für internationale Beziehungen zuständige Büro „Sister Cities International“ organisierte ein Webinar mit Tourismusexperten. Schwerpunkt waren die Perspektiven im internationalen Reiseverkehr für die nächsten Monate, denn Partnerschaften leben von

persönlichen Treffen und gegenseitigen Besuchen.

Die Verbindung zwischen Trier und Fort Worth feiert nächstes Jahr ihren 35. Geburtstag. Noch offen ist, ob dies dann mit Mattie Parker oder mit Deborah Peoples als Bürgermeisterin von Fort Worth gefeiert wird. Die Entscheidung über die Nachfolge von Betsy Price fällt bei einer Stichwahl am 5. Juni.

**Nächster Teil der Serie über 's-Hertogenbosch am 25. Mai**

